

Der Bettag – unser Glückstag!

«Gott nahe zu sein
ist mein Glück.»

(Psalm 73,28)



Viele Menschen streben nach persönlichem Glück: Wir wollen, dass es unseren Mitmenschen und uns selbst möglichst gut geht. Wenn dieser Wunsch erfüllt ist, fällt es uns meistens leicht, dankbar zu sein.

Für das Gute danken

Im Jahr 1639 dankten die Einwohner von St. Gallen Gott, dass sie von mehreren Seuchen verschont blieben. Auf den ersten Blick scheint uns ihr Verhalten merkwürdig gewesen zu sein. Hatten sie nicht einfach Glück? Nein, in allen Jahrhunderten bis in unsere Zeit sind unzählige Menschen überzeugt, dass an Gottes Segen alles gelegen ist. Bestimmt haben auch wir viele Gründe, Gott für alles Gute

zu danken, das er in unserem Leben bereits gewirkt hat. Die lange Tradition des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags erinnert uns daran.

Umkehr zu Gott bringt Glück

In der Bibel steht der kurze Satz «Gott nahe zu sein ist mein Glück» (Psalm 73,28). Wie können wir uns Gott nahen? Er ist heilig, sündlos und perfekt. Wir Menschen hingegen sind schuldig, weil wir in Gedanken, Worten und Taten gegen Gottes Gebote verstossen. Von uns aus können wir den Graben zwischen Gott und uns nicht überbrücken. Die frohe Botschaft der Bibel lautet, dass Gott selber in seinem Sohn Jesus Christus zu uns

kommt: Jesus hat den Weg zu Gott gebahnt, weil er für unsere Schuld gestorben und an Ostern auferstanden ist. Jesus lebt und er ist heute erfahrbar. Deswegen ist Umkehr zu Gott nun möglich. Wenn wir uns von Herzen Jesus zuwenden, dann spüren wir tiefes, inneres Glück, das mit keinem Geld der Welt erworben werden kann. In Verbindung mit Jesus erfüllt uns Gottes Liebe trotz allen Herausforderungen des Lebens. Gottes Liebe in schwierigen Situationen durfte ich selber schon oftmals erleben.

Gebet bedeutet Reden mit Gott

Wenn wir mit Gott im Gebet sprechen, pflegen wir die Beziehung zu ihm. Dabei ist Gebet

keine Einbahnkommunikation, sondern Gott antwortet unterschiedlich auf unsere Gebete. So spricht Gott zu uns durch die Bibel, durch andere Menschen oder direkt in unsere Gedanken hinein. Dies kann jeder erleben, der sich vertrauensvoll an Jesus Christus wendet. Der Apostel Paulus spricht folgendermassen vom Gebet: «Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Recht schaffenheit. So ist es gut und gefällt Gott, unserem Retter. Er

will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und gerettet werden. Denn dies ist ja unser Bekenntnis: Nur einer ist Gott, und nur einer ist auch der Vermittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Jesus Christus. Er gab sein Leben, um die ganze Menschheit von ihrer Schuld loszukaufen» (1. Timotheusbrief 2,1-6). Täglich mit Gott Kontakt zu pflegen, ist unser Glück!

Ein Glückstag – auch für Sie?

Der Dank-, Buss- und Betttag erinnert an Gottes Angebot, Jesus Christus als persönlichen Herrn und Retter aus der Schuld zu ergreifen. So können auch Sie wahres Glück finden, das im Diesseits und im Jenseits trägt. Um mehr zu erfahren, dürfen Sie gerne untenstehende Angebote in Anspruch nehmen.

Michael Freiburghaus

Nimm und lies 19/2019

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Layout: Frédéric Giger
Druck: Fotorotar AG, Egg
Fotos: Pixabay

Gott segne Sie!

Der Bettag – unser Glückstag!

Nimm und lies 
Christliche Schriften

